

Nové Hradý [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser

**Auszug aus dem Ausstellungs-Katalog „Buquoy'ské sklo v Čechách 1620-1851“
[Buquoy Glas in Böhmen], Uměleckoprůmyslové muzeum v Praze [Kunstgewerbemuseum Prag],
Praha 2001 [Deutsche Übersetzung, Glasmuseum Passau, Passau 2002]
Ergänzt durch aktuelle Literatur und Führer zu Nové Hradý [Gratzen].**

Vom 21. Juni bis 29. Sept. 2002 findet im Passauer Glasmuseum die Sonderausstellung „Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851“ statt. Eine Ausstellung zum selben Thema fand bereits 2001/2002 im Kunstgewerbemuseum Prag und danach im Südböhmischen Museum Budweis statt. In Passau werden rund 400 Gläser gezeigt, von denen rund 200 Gläser aus dem Passauer Glasmuseum kommen und die anderen aus tschechischen Museen. Selbstverständlich wurden in den Glashütten der Grafen von Buquoy keine Pressgläser gefertigt. Erst nach dem Tod von Georg von Buquoy 1851 wurde eine der wichtigsten Glashütten, Georgenthal, an Carl Stölzle verpachtet, der dort von 1852 bis 1892 Pressglas herstellte. 1892 wurde die Pressglas-Produktion von Georgenthal in die Glashütte Chlum u Třeboně [Chlumetz bei Wittingau] verlegt. [Buquoy 2002, S. 6] Die Produktion von Pressglas in Georgenthal wurde durch Grabungen bestätigt, über die Kľofáč 1971 berichtet. Nach Adlerová 1972 wurde auch in der Glashütte Schwarzthal Pressglas gefertigt. In der Glashütte Silberberg wurde bis um 1855 schwarzes und rotes Hyalith und Agatin hergestellt. 1881 wurde Silberberg aufgegeben. In den anderen Glashütten der Buquoy wurde ab 1815 bis zur Aufgabe Gebrauchs-, Hohl- und Flachglas gefertigt.

Abb. 2002-4/021
Burg Nové Hradý [Gratzen]
[www.zamky-hrady.cz]



Die böhmische Herrschaft Nové Hradý liegt auf der Ost- und Nordseite der Novohradské horý [Gratzen Berge] am südöstlichen Ausläufer des Böhmerwaldes, direkt an der heutigen Grenze zu Österreich, ca. 70 km von Linz entfernt. [Gorys 1994, S. 174] Neu- u. Alt-Nagelberg, der Firmensitz von Carl Stölzle, liegen auf der österreichischen Seite der Grenze bei Gmünd. Nové Hradý [Neue Burg] wurde als Burgfeste an der Straße von Österreich über Weitra [Vitorazy] nach Böhmen

erstmalig 1277/1279 erwähnt. 1341 übergab König Johann von Luxemburg Nové Hradý an Vilém v Landštejn. 1284 bekam Nové Hradý das Stadtrecht. Ab 1359 gehörte es zur Herrschaft der Rožmberks [Rosenberg], Nachfahren der Witigonen. Die Rosenberger beherrschten große Teile Südböhmens von 1246 bis 1610. Ihre Stammburg war Rožmberk nad Vltavou [Rosenberg an der Moldau, aufgegeben 1302, Umzug nach Český Krumlov], die wichtigsten Besitztümer waren Vimperk [Winterberg] (1554-nach 30-jähr. Krieg Schwarzenberg), Prachatice [Prachatitz] (nach 1323-1608), Český Krumlov [Krumau] (1302-1611), Třebon [Wittingau] (1366-1611), Nové Hradý und Vyšší Brod [Hohenfurth]. [www.bohemianet.com/jizni_cechy/nove_hrady/nove_hrady_en.htm] Nové Hradý wurde in den Hussiten-Kriegen durch Feuer zerstört und im Dreissig-jährigen Krieg schwer beschädigt. [www.landscaperesearch.org.uk/graphics/symposium/symposium.htm]

Abb. 2002-4/022
Burg Rožmberk nad Vltavou [Rosenberg an der Moldau]
[www.ckrumlov.cz/de/mesto/histor/i_rozmb.htm]



In den Hussiten-Kriegen verschuldeten sich die Rosenberger schwer und verpfändeten Rožmberk. [www.bohemianet.com/jizni_cechy/rozemberk/rozemberk_en.htm] Als die Silberminen gegen Ende des 16. Jhdts. erschöpft waren, gerieten die Rosenberger 1611 in finanzielle Schwierigkeiten und verkauften den größten Teil ihrer Besitztümer. In Třebon und Nové Hradý wurden die Rosenberger 1611/1612 durch die Herren von Švamberk [Schwanberg] abgelöst, die als protestantische Adelige vor bzw. nach der Schlacht am Weißen Berg 1620 alle Besitztümer verloren. [Kaiser Ferdinand II. ließ nach der Schlacht am Weißen Berg am 21. Juni 1621 in Prag 3 böhmische Herren, 7 Ritter und 17 Bürger öffentlich hinrichten. 166 Adelige ließ Ferdinand vollkommen enteignen, weitere 500 verloren einen

Grossteil ihrer Güter. Belohnt wurden dagegen seine Getreuen. Diese erhielten große Ländereien in den Böhmischem Ländern. www.radio.cz/de/artikel/9391] Die Švamberks sind seit dem 13. Jhdt. in Westböhmen nachweisbar, ihre Stammburg war Krasíkov. Später erwarben sie Zvíkov, Milevsko, Orlik und Bechyně. Mit den Rožmberks waren sie durch Ehen und Erbverträge verbunden. Nach dem Tod von Jan Jiří z Švamberku 1617 erbte sein Sohn Petr z Švamberku den Besitz, der als Führer des böhmischen Adels gegen Kaiser Ferdinand II. hervortrat. Petr z Švamberku starb 1619/1620. [www.ckrumlov.cz/uk/osobno/i_kabobu.htm]

Abb. 2002-4/023
Wappen mit roter Rose der Herren von Rosenberg

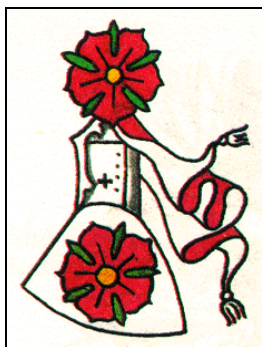


Abb. 2002-4/024
Wappen mit Schwan der Herren von Schwanberg

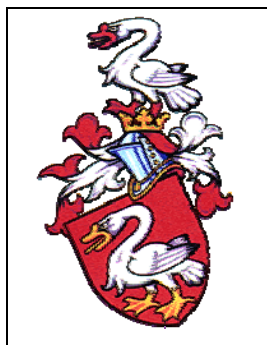
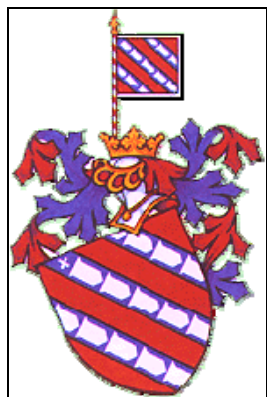


Abb. 2002-4/025
Wappen der Grafen von Buquoy



Das nordfranzösische Adelsgeschlecht der Longueval wird 1080 erstmals mit Ritter Alexander de Longueval erwähnt. [vollst. Stammbaum s. Koblasa 2002, S. 9 u. 68 f.] Die Longueval und Buquoy (Boucquoi, Bucquoy, Buschoi) waren um 1618 Barone von Vaux und Reichsgrafen im Artois und in der Picardie, im äußersten

Nordfrankreich (damals katholische Südprovinzen der spanisch besetzten Niederlande), sowie Feldherren des spanischen Königs Philipp II. in den spanischen Niederlanden. Auf Drängen der habsburgischen Höfe wechselte Karl Bonaventura von Buquoy, Grand Bailli de Hainaut [Hennegau], von den spanischen zu den österreichischen Habsburgern. Stammsitz war der Ort Bucquoy, heute Region Nord-Pas-de-Calais, 20 km südlich von Arras: PLZ 62116, im Jahr 2002 1284 Einwohner, 2080 Hektar, 124 Meter ü.NN, im 1. Weltkrieg Ort schwerer Kämpfe an der Somme 1914-1916. 1072 wird das Geschlecht unter dem Namen Buschoi erstmals erwähnt. Das Wappen der Kreuzritter von 1270 Aubert und Baudoin de Longueval hängt in der Salle des Croisades du Palais de Versailles (identisch mit dem Wappen der Buquoy). Ein Maximilien Comte de Bucquoy wird erstmals 1580 erwähnt und kämpfte bei der Belagerung von Tournai 1581. Sein Sohn wird bereits als Baron de Vaux erwähnt. (In Vaux-le-Vicomte wurde 1656-1661 unter Louis XIV. das berühmte Schloss des Finanzministers Nicolas Fouquet erbaut, der 1661 gestürzt wurde - es gibt allerdings 47 Orte Vaux, das Vaux der Buquoy wird Vaux-de-Somme sein, 30 km südwestlich von Bucquoy!) [www.citaenet.com/BUCQUOY/] [Die helm-artigen Flächen auf den drei schrägen Balken bedeuten in der Heraldik „Feh“, „Eisenhütlein“ bzw. Fehpelze, Felle von grauen Eichhörnchen, in Frankreich „petit-gris“, deutsch „Grauwerk“]

Abb. 2002-4/026
Feldherr u. Generalissimus Karl Bonaventura de Longueval von Buquoy, Baron von Vaux, Graf von Nové Hrády



Die Besitztümer Nové Hradý und Rožmberk wurden noch vor der Schlacht am Weißen Berg an den kaiserlichen Feldherrn Karl Bonaventura von Buquoy übergeben. Karl Bonaventura von Buquoy finanzierte zeitweilig die Aufstellung seiner Truppen durch Belastung seiner französischen Besitztümer und befreite 1619 Wien aus der Belagerung durch Fürst Bethlen Gabor von Siebenbürgen und die böhmisch-mährischen Stände unter dem Grafen Jindřich Matiaš von Thurn. 1619 eroberte der Feldherr Nové Hradý, den stark befestigten Sitz eines der Anführer der böhmischen Aufständischen, Petr z Švamberk, dessen Besitz vom Kaiser konfisziert wurde. Herzog Maximilian von Bayern unterstützte Kaiser Ferdinand II. massiv bei der Niederschlagung der böhmischen Rebellen und ermöglichte damit den Sieg am Weißen Berg bei Prag, den der von Maximilian eingesetzte Heerführer Tilly der „Katholischen Liga“ und Buquoy mit dem kaiserlichen Heer errangen. Buquoy eroberte Prachatice und unterwarf Mähren. [Gorys 1994, S. 182] Buquoy versuchte vergeblich, die Plünderung Südböhmens durch kaiserliche Truppen zu verhindern. [Koblasa 1999, S. 25] 1621 fiel Buquoy im Feldzug gegen Bethlen Gabor während der Belagerung von Neuhäusel in Oberungarn [Nové Zámky, Slowakei; Brockhaus 1894, Bd. 3, S. 745]. Seine Witwe Maria Magdalena Biglia Gräfin de Saroná (+ 1654) verwaltete den böhmischen Besitz ab 1621 bzw. ab 1635 direkt.

Abb. 2002-4/027
Neues Schloss der Grafen von Buquoy in Nové Hradý
erbaut 1801-1810 von Franz von Werschafeld



Zwischen 1634 und 1644 errichteten die Buquoy an der Ostseite des Hauptplatzes der Stadt eine barocke Residenz. 1801-1810 ließen die Buquoy im Nordosten der Stadt an der Straße nach Třebon [Wittingau] von dem Wiener Architekten Franz von Werschafeld das Neue Schloss im Stil des Empire errichten (1994 Landwirtschaftsschule, 2002 Seminar-Center for Bio-Science & Technology Education; www.greentech.cz/international/icbte/). Johann Nepomuk Graf von Buquoy ließ 1788/89 für seine Frau Therese südwestlich von Nové Hradý ein künstliches Tal anlegen, den Naturpark Terčino údolí [Theresienthal]. Graf Johann Nepomuk (1741-1803) und Gräfin Therese von Buquoy sind Vorbild für die Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ von Eduard Friedrich Mörike (1804-1875), verlegt in Prag 1856. Die Reise fand zur Uraufführung der Oper „Don Giovanni“ 1787 in Prag statt.

Der Aufstieg der Glashütten der Grafen von Buquoy begann schon unter der Witwe Maria Magdalena mit der

Produktion von Gläsern à la façon de Venise. Wichtige Weiterentwicklungen veranlassten Ferdinand, Johann und Georg Graf von Buquoy. 1851 starb Georg Franz August Graf von Buquoy, mit seinem Tod endete die Blütezeit der Glashütten von Buquoy. Ludwig Ernst Buquoy (1783-1834) war als Landschaftsmaler ein bekannter Künstler, Georg Johann Friedrich von Buquoy (1781-1851) erneuerte das Schloss Rožmberk nad Vltavou. Karl-Georg Heinrich Maria Ferdinand Joseph von Buquoy (1885-1952) lebte als Letzter der Familie in Tschechien bis 1952. Er wurde im Mai 1945 verhaftet und als Kollaborateur mit Deutschland verurteilt, enteignet und starb in Haft 1952. [www.ckrumlov.cz/uk/osobno/i_kabobu.htm; Koblasa 1999, S. 56 f.; Koblasa 2002, S. 72]

Abb. 2002-4/028
Burg Rožmberk nad Vltavou der Grafen von Buquoy, erneuert von Georg Johann Friedrich von Buquoy um 1850, ehemals Stammschloss der Rosenberger

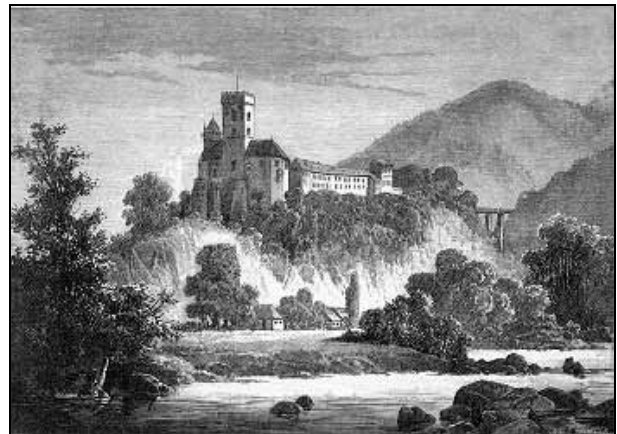


Abb. 2002-4/029
Stadtresidenz der Grafen von Buquoy in Prag „Bukvojka“
erbaut 1728 von K. I. Dienzenhofer an der Moldau
1758 gekauft von Graf Franz Leopold von Buquoy-Longeval
vom Erben aufgegeben und als Garten-restaurant genutzt
[www.porges.net/porges/PortheimPalaceSmichov.html]

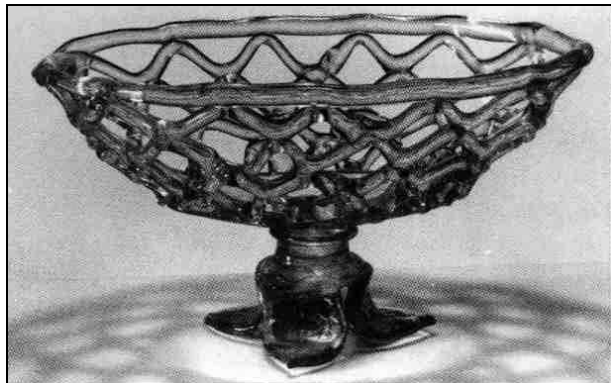


Margarete Gräfin von Buquoy veröffentlichte mehrere Arbeiten zur Geschichte der Herrschaft und der Glashütten der Grafen von Buquoy.

Die Geschichte der Glashütten der Grafen von Buquoy ist auch die Geschichte der Glasmacher-Familie Meyr, Winterberg, und der Beginn des k.u.k. Glasfabrikanten Carl Stölzle.

Zur Gründung u. Situation von Glashütten in Südböhmen s.a. PK 2002-2, SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke?

Abb. 2002-4/030
Schale mit Fuß à la façon de Venise
Glashütte Pohoří [Buchers] Südböhmen, 1. H. 18. Jhd.
UPM Praha, Inv.Nr. 5978
aus Koblasa 2002, S. 20



Zeittafel Herrschaft und Glashütten der Grafen von Buquoy, Nové Hradý u. Glasmacher Meyr

1072	Herrschaft Buschoi wird erstmals erwähnt
1080	Herrschaft Longueval wird erstmals erwähnt unter Ritter Alexander de Longueval (gest. 1092) [vollst. Stammbaum s. Koblasa 2002, S. 9 u. 68 f.]
2. H. 13. Jh dt.	Gratzen [Nové Hradý] entsteht als Ansiedlung auf dem Weg von Österreich nach Südböhmen über Weitra [Vitorazy] unter der Herrschaft der Wittigonen / Rožmberk
1279	Gratzen erstmals in Urkunde erwähnt
1284	Gratzen wird zur Stadt erhoben
14. Jhd.	Gratzen gehört zur Herrschaft der Landštejn
1359	Gratzen mit Umland wird an die Rožmberk verkauft, die weiteres Umland aufkaufen
1368	Gratzen bekommt von Rožmberk erweiterte Stadtfreiheit
1396	Gratzen erstmals tschechisch Nové hrad genannt
1425	Hussiten besiegen Rožmberk und besetzen Gratzen
1541	Gratzen erstmals tschechisch Nové Hradý genannt
1564	Dobrá Voda [Brünnl] bei Nové Hradý am Kraví hora [Kuhberg] erstmals erwähnt
1589-1620	Glashütte „auf dem Wilhelmsberg“ [Vilémova hora] von Vilém z Rožmberku gegründet, später Staré hutě [Althütte], jetzt Hojná Voda [Heilbrunn] nach einer Italienreise 1551, betrieben durch italienische Glasmacher, in Betrieb bis 1620, im 30-jähr. Krieg aufgegeben [1580 n. Drahotová 2001, S. 67]
16. Jhd.	mindestens 4 Glashütten (Zirnetschlag, Rappetschlag, Pyberschlagl, Althütten am Wilhelmsberg) sind unter den Herren von Rosenberg im Gebiet Nové Hradý in Betrieb, in denen Anf. 17. Jhd. z.B. Fadengläser u. Gläser m. Emailmalerei hergestellt werden [Buquoy 2002, S. 3]
Ende 16. Jhd.	Glasmacher u. Glashändler der Familie Meyr werden in Horní Plana [Oberplan] bis Ende 17. Jhd. erwähnt [Lněničková 1995, S. 16 u. 19]
1592	Gratzen geht an Petr Vok z Rožmberku
1611	Gratzen geht an Johann Georg z Švamberku
1615	Gratzen geht an Petr z Švamberku
1618	Petr z Švamberku, Gratzen, schließt sich den böhmischen Aufständischen an, er wird einer der 30 Direktoren oder Anführer [Koblasa 1999, S. 23; Schlossführung]
März 1619	1. Angriff auf Gratzen durch kaiserl. General Henry Duval Dampierre fehlgeschlagen [Koblasa 1999, S. 24]
Mai 1619	Petr z Švamberk, Gratzen, stirbt, sein gesamter Besitz wird vom Kaiser Ferdinand II. konfisziert [Koblasa 1999, S. 24]

Juni 1619	2. Angriff auf Gratzen durch kaiserl. Generale Dampierre u. Buquoy erfolgreich, Anlass u. Grund zur Schenkung an Buquoy durch Kaiser Ferdinand II. [Koblasa 1999, S. 25]
6. Feb. 1620	Buquoy, Carl Bonaventura de Longueval, Baron de Vaux (1571-1621), kaiserl. Generalissimus, erhält von Kaiser Ferdinand II. für die Finanzierung des Kriegszugs und die Eroberung von Gratzen die konfiszierten Güter der Schwanberger in Südböhmen, Grafschaft Nové Hradý [Gratzen], Rožmberk nad Vltavou [Rosenberg] u.a. [Koblasa 1999, S. 25; Buquoy 2001, S. 59]
1621	General Buquoy fällt bei der Belagerung der Festung Érsekújvár [Nové Zámky, Neuhäusel] in Oberungarn [Slowakei]
1620-1648	Gratzen erleidet im Dreissigjähr. Krieg schwere Verluste, ab 1640 durch schwedische Truppen

Abb. 2002-4/031
Maria Magdalena Biglia, Gräfin de Saroná (1573-1654)
aus Koblasa 1999, S. 11



1621-1663	Charles Albert von Buquoy (1607-1676) leitet die Grafschaft Gratzen, residiert aber vorwiegend in Brüssel, Mons bzw. in Farciennes b. Charleroi, Belgien, seine Mutter residiert ab 1635 in Gratzen [Drahotová 2001, S. 82; Buquoy 2001, S. 60] zum Besitz gehören in Frankreich u. Belgien Petit u. Grand Buquoy, Pourceauville, Bergaime, Vaux, Archiet le Petit, Buisseaux au Vale, Goculzin, Bellone, Farciennes, Tergnie, Sobré u. Conde, der Besitz wird später durch Teilungen und Tilgungen der für den Krieg aufgenommenen Schulden aufgegeben [Koblasa 1999, S. 28; Koblasa 2002, S. 70]
1621-1654	Herrschaft Gratzen wird übernommen von Maria Magdalena Biglia, Gräfin de Saroná (1573-1654), sie hält sich vorwiegend in Brüssel auf, Verwalter sind Philipp van Straten u. ab 1625 Gerhard van Straten [Koblasa 1999, S. 27]
1621	Witwe Maria Magdalena Biglia Gräfin de Saroná (+1654) verwaltet die Grafschaft Gratzen und fördert die Glasherstellung mit belgischen Glasmachern [Drahotová 2001, S. 82; Buquoy 2001, S. 60]
1625	Silberhütte Suchdol nad Lužnici, südl. Třeboň, gegründet, ab 1795 Glashütte [Krumau 1992 S. 185; Wanderkarte Třeboň G2]

1635	in Gratzen wird die neue Residenz auf dem Stadtplatz im Stil des Barock gebaut
1635	Herrschaft Gratzen wird verwaltet von Maria Magdalena Gräfin Biglia de Saron, sie hält sich ab jetzt vorwiegend in Gratzen auf [Koblasa 1999, S. 27]
1623-1677/ 1690-1750	Glashütte Nové Hutě u Hojně Vody [Heilbrunn-Neuhütten] wird in Wilhelmsberg / Heilbrunn b. Gratzen wieder gegründet, Gläser à la façon de Venise werden hergestellt [Buquoy 2001, S. 60; Drahotová 2001, S. 67; Drahotová 2001, S. 83]
1663	Herrschaft Gratzen wird durch Fideikommiss und Majorat gesichert, die Herrschaft kann nur ungeteilt vererbt werden und darf nicht verkauft werden

Abb. 2002-4/032
Dorf Pohoří na Šumavě [Buchers], 2. H. 19. Jhdt.
aus Koblasa 2001, S. 34



Abb. 2002-4/033
Wallfahrtskirche u. Dorf Dobrá Voda [Brünnl], 2. H. 19. Jhdt.
aus Koblasa 2001, S. 14



1663-1685	Ferdinand Karel von Buquoy (1633-1685) leitet die Grafschaft Gratzen und die Glasherstellung [Drahotová 2001, S. 82; Koblasa 1999, S. 28; Koblasa 2002, S. 70]
1673	Ferdinand Karel von Buquoy holt Glasmacher aus den spanischen Niederlanden und Frankreich [Drahotová 2001, S. 67; Buquoy 2001, S. 60]
1673	Glasmacher Louis le Vasseur d'Ossimont aus Arras (1629-1689) arbeitet in Wilhelmsberg / Heilbrunn für Ferdinand Karl von Buquoy gefertigt wird Kristall u. Opal-Glas „Waisl“ in einer neu gegründeten Glashütte in Gratzen Einfluss von Bernardo Perrotto, Orléans, und Johann Kunckel, Potsdam vermutlich kamen auch die Techniken, Glas in Formen aus Metall zu blasen und rote Glasstäbe anzuschmelzen, von Perrotto in Museen in Dresden, London, Bremen u. Corning gibt es Becher aus Opal-Glas m. Tritonen u. Nereiden aus der selben Form [Drahotová 2001, S. 67; Buquoy 2001, S. 60]

1673-1703/ 1708	Glashütte für Kristall und opalisierendes Glas wird von Buquoy in Gratzen gegründet [Drahotová 2001, S. 67; Drahotová 2001, S. 83]
1674-1677	Alchemist u. Glasmacher Delbon / Pietro del Bono arbeitet in Wilhelmsberg / Heilbrunn für Ferdinand Karl von Buquoy [Drahotová 2001, S. 67; Buquoy 2001, S. 60]
1675	Ferdinand Karl von Buquoy bietet in Wien opalisierende Gläser an, sog. „Waisel“-Glas [Buquoy 1995, S. 164, Buquoy 2002, S. 3]
um 1674	Glashütte in Mistelholz b. Eggenberg / Krumau fertigt opalisierendes Glas in der Art von Buquoy, Glasmacher Jean Olivier Décoiré de Pottié u. Claude Barot aus Melun [Drahotová 2001, S. 68]
1677-1681	Glashütte in Lehel / München fertigt opalisierendes Glas in der Art von Buquoy, Glasmacher Hans Christoph Fiedler [Drahotová 2001, S. 68]
1677	Glashütte Neuhütten in Wilhelmsberg / Gratzen wird aufgegeben, die Glashütte wird nach Luschnitz verlegt [Drahotová 2001, S. 67]
1677-1715	Glashütte Lužnice [Luschnitz] b. Gratzen wird gegründet [Drahotová 2001, S. 67; Drahotová 2001, S. 83]
1685-1690	Karel Philipp von Buquoy (1636-1690) übernimmt die Grafschaft Gratzen [Drahotová 2001, S. 82] 1688 Fürst u. Orden des Goldenen Vlieses durch span. König Karl II. [Koblasa 1999, S. 28; Koblasa 2002, S. 70]
1690-1703	Philipp Karl Emanuel von Buquoy (1672-1703) übernimmt die Grafschaft Gratzen [Drahotová 2001, S. 82; Koblasa 1999, S. 28; Koblasa 2002, S. 70]
1693	Glashütte in Thiergarten [Obora], 1724 aufgegeben für Žofina hut, südöstl. Georgenthal [Koblasa 1999, S. 87; Wanderkarte Třeboň]
1693	Glashütte Helmbach fertigt unter Michael Müller Kristallglas [Drahotová 2002, S. 17]
17. Jhdt.	Glashütte Nové Hutě in Betrieb [Krumau 1992 S. 173]
1693-1774/ 1777	Glashütte Pohoří na Šumavě [Buchers] b. Gratzen wird gegründet, 1749-1752 u. 1759-1760 geleitet v. Josef Meyr, später Hinterglasmalerei [Drahotová 2001, S. 67; Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2001, S. 61; Krumau 1992 S. 167] aus Buchers stammen die Glasmacherfamilien Zich (später Waldviertel) und Meyr (später Adolf, Winterberg und Eleonorenhain) [Buquoy 2002, S. 4]
1680-1724	Glasmacher-Familie Balthasar Lechner arbeitet für Grafen von Buquoy [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83]
1699	Teile des Besitzes der Grafen von Buquoy im Artois u. in Arras müssen verkauft werden, die Buquoy'schen Herrschaften kommen in Sequester [Buquoy 2001, S. 61 f.]
1703-1714	Albert Karel Friedrich von Buquoy (1638-1714) leitet die Grafschaft Gratzen [Drahotová 2001, S. 82; Koblasa 1999, S. 28; Koblasa 2002, S. 70]
1703	Glashütte in Gratzen wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 68]
1714-1738	Karel Kajetan von Buquoy (1676-1750) leitet die Grafschaft Gratzen, 1700 Ehe m. Philippine Gräfin v. Pálffy-Erdödy [Drahotová 2001, S. 82; Koblasa 1999, S. 31; Koblasa 2002, S. 71]
1715	Glashütte Lužnice [Luschnitz] b. Gratzen wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 67]
1715-1718	Glasmacher-Familie Thomas Lechner arbeitet für Grafen von Buquoy [Drahotová 2002, S. 21]
1716-1718	Naturpark auf der Insel des Teiches Žárský rybník wird angelegt
1724	Glashütte in Sophienwald [Žofina hut] gegründet, südöstl. Georgenthal [Koblasa 1999, S. 87; Wanderkarte Třeboň G2]
1726	Zwangsverwaltung der Güter der Grafen von Buquoy [Buquoy 2002, S. 4]
1731-1829	Glasmachermeister Joseph Meyr, Arbeit in Helmbach-Hellenbach, Černé Udolí, Mlýnský Vrch [Lněničková 1995, S. 16]

1732-1738	Herrschaft Gratzen eröffnet Konkurs u. wird fremd verwaltet
1738-1767	Franz Leopold von Buquoy (1703-1767) leitet die Grafschaft Gratzen und die Glasherstellung die Grafen von Buquoy gehören zu den reichsten Herrengeschlechtern Böhmens an 5. Stelle barockes Stadtpalais in Prag / Kleinseite wird erworben, unter Kaiserin Maria Theresia wird der Graf oberster Marschall von Böhmen [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 82; Buquoy 2001, S. 62; Koblasa 1999, S. 31; Koblasa 2002, S. 71]
1741-1749	Herrschaft Gratzen leidet unter dem Österr. Erbfolgekrieg
um 1754-1825	Glasmacher Carl Josef Lechner (1718-1806) arbeitet für Johann von Buquoy in der Schleiferei Niederthal [Údolí] b. Gratzen [Drahotová 2002, S. 21] Werkstatt wird nach 1806 weiter geführt [Drahotová 2001, S. 68; Buquoy 2001, S. 60]
ab 1756	Naturpark Theresienthal [Tereziino údolí / Terčino údolí] wird an der Stelle der ehem. Fasanerie angelegt
1757-1795/1798	Glashütte Mlýnský Vrch [Mühlberg] wird gegründet [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83]
1764-1798	Glashütte Terezina huť [Theresienhütte] wird gegründet [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83]

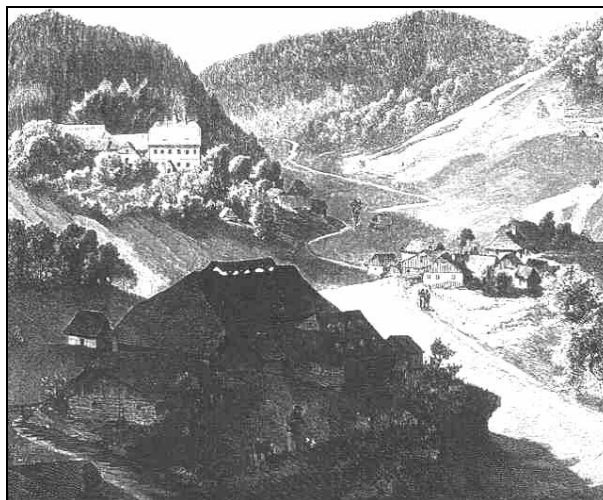
Abb. 2002-4/034
Zuckerschale
farbloses Glas, geschnitten u. graviert, H 20 cm
Inscription „Paulina 1836“
vermutl. Buquoy, Glashütte Paulina, 1836
Sammlung Zagreb, Muzej za umjetnost i obrt, MUO 17539
[http://www.tel.hr/muo/bider/eng/e10-586.htm]



1767-1803	Johann Nepomuk von Buquoy (1741-1803) leitet die Grafschaft Gratzen und die Glasherstellung Holztrift wird ausgebaut, Forstschule wird gegründet Schulreform und Armenversorgung werden unter Kaiser Joseph II. 1784 zum Modell für das Kaiserreich nach dem Tod Josephs II. wird Johann v. B. Führer der ständischen Opposition im böhmischen Landtag Gemahlin Therese gründet Park Theresienthal und fördert Mozart [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 82; Buquoy 2001, S. 62 f.; Koblasa 1999, S. 31; Koblasa 2002, S. 71]
1771/1782-1881	Glashütte Stříbrný Vrch [Silberberg] wird gegründet, bis 1812 geleitet v. Joseph Meyr [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83; Lněničková 1995, S. 16]

1774-1838/1910	Glashütte Georgenthal [Jiříkovo Údolí] im Torfmoorgebiet Červené blato nordöstl. Gratzen gegründet [Stadtführer Novohradsko] die Glashütte wird bis 1910 mit Torf beheizt [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83; Krumau 1992, S. 180]
1775-1824	Paul Meyr, ältester Sohn von Joseph Meyr [Lněničková 1995, S. 17]
1775-1841	Johann Meyr, jüngerer Sohn von Joseph Meyr [Lněničková 1995, S. 18]
1777	Glashütte Pohoří [Buchers] b. Gratzen wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83]

Abb. 2002-4/035
Glashütte Stříbrné Hutě [Silberberg], 2. H. 19. Jhdt.
aus Koblasa 2001, S. 42



1777-1836/1839	Glashütte Janova hut [Johannesthal] wird gegründet, Ersatz für die Glashütte Buchers, 1838 aufgegeben für Schwarzthal [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83; Koblasa 2001, S. 23]
1778-1789	der Fluss Malše [Maltsch], Schwarzbach [Černá] u. Buchersbach [Pohořský potok] werden durch den Ingenieur J. F. Riemer schwemmbar gemacht, teilweise durch eingelegte Bohlen, durch Wehre, Klausen u. Teiche, z.B. Teich Zlata Ktiš [Koblasa 1999, S. 31] die Malše [Maltsch] fließt östl. parallel zur Vltava [Moldau] u. mündet in Č. Budějovice in die Vltava
1780/1790-1852	Glashütte Paulina [Paulina] wird gegründet, bis 1814 geleitet v. Josef u. Paul Meyr [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83]
1789	Glashütte Studené [Kaltenbach] soll von Joseph Meyr gebaut worden sein [Lněničková 1995, S. 16]
1794-1881	Glashütte Bonaventura [Sklenné hutě] wird gegründet, bis 1815 geleitet v. Joseph u. Paul Meyr [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83; Lněničková 1995, S. 16]
1794	Herrschaft Schwarzenberg lässt einen Schwemmkanal von der Moldau über die Most in die Donau bauen, um das Holz besser verkaufen zu können
1795	Silberhütte Suchdol nad Lužnici, südl. Třeboň, nördl. Georgenthal, wird Glashütte, in Betrieb bis Mitte 20. Jhdt. [Krumau 1992 S. 185 f.; Wanderkarte Třeboň F2]
1795/1798	Glashütte Mlýnský Vrch [Mühlberg] wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83; Koblasa 2001, S. 29]
1796	Herrschaft Gratzen gründet Forstlehranstalt Jakule
1797/1798	Glashütte Terezina huť [Theresienhütte] wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83]
1797	Glashütte Paulina [Paulina] wird von Joseph u. Paul Meyr gepachtet [Lněničková 1995, S. 16]
1797	Glashütte Bonaventura von Paul Meyr gepachtet [Lněničková 1995, S. 17]
1797	Glashütte Stará hut [Kaltenbach-Althütte] wahrsch. von Paul Meyr gepachtet [Lněničková 1995, S. 17]

1798	Glashütte Stříbrný Vrch [Silberberg] führt unter Joseph Meyr Bleikristall u. Steinschliff nach englischem Vorbild ein [Brožková 2002, S. 25 f.; Lněničková 1995, S. 17]
um 1800	Herrschaft Gratzen betreibt Glashütten Johannesthal [Janova hut], Mühlberg [Mlýnský vrch], Paulina, Buchers [Pohof], Bonaventura [Sklenné hutě], Silberberg [Stříbrné hutě], Georgenthal [Jiříkovo Údolí] u. Theresienhütte [Terči hut] [Koblasa 1999, S. 31] abgelegene Gebiete im Gebirge werden besiedelt, die Waldwirtschaft wird aufgenommen
1801	Glashütte Nová hut [Kaltenbach-Neuhütte] von Johann Meyr geleitet, erzeugt klares u. farbiges Tafelglas [Lněničková 1995, S. 18]
1801-1810	Bau des neuen Schlosses Gratzen im Stil des Empire
1803-1851	Georg Franz August von Buquoy (1781-1851) leitet die Grafschaft Gratzen und die Glasherstellung [Drahotová 2001, S. 68; Koblasa 1999, S. 32; Koblasa 2002, S. 71] Besitz wird durch die Mitgift Gabriele Gräfin von Rotenhan stark erweitert und teilweise industrialisiert (Textil-, Montan-, u. Eisen-Industrie) [Buquoy 2001, S. 63] 1804-1819 wird Hyalith-Glas entwickelt [evtl. nach dem Vorbild des schwarzen bzw. roten Wedgwood Steingutes „black basalt“ u. „antico rosso“ 1773; Friedrichs 2002, S. 33; Foulds 1995, S. 42]

Abb. 2002-4/036
Park Theresienthal mit Wasserfall, M. 19. Jhdt.
aus Koblasa 1999, S. 71



1803	Glashütte Nová hut [Neuhütte-Kaltenbach] von Joseph Meyr gepachtet (später Františkov) [Lněničková 1996, S. 39, 45]
1806	Kontinentalsperre durch Napoleon I. bis 1814
1808-1817	Glashütte Annín bei Sušice [Annathal b. Schüttenhofen] von Paul Meyr gepachtet [Lněničková 1995, S. 17]
1811	Staatsbankrott in Österreich
1815-1820	nach dem Ende der Kriege mit Napoleon und der Kontinentalsperre Untergang vieler Glashütten in Böhmen: 1792 70 Glashütten m. 966 Glasmachern 1825 58 Glashütten m. 574 Glasmachern 1845 85 Glashütten, u.a. 12 Spiegelfabriken [Lněničková 1996, S. 35, 37] wachsender Import englischen Bleiglasses starker Anstieg der böhmischen Glasproduktion in Manufakturen österr.-böhm. Adeliger, z.B. Buquoy, Harrach, Kinsky, Liechtenstein, später Beteiligung bürgerlicher Hersteller, z.B. Egermann, Meyr, Riedel Erfindung farbigen, opaken und überfangenen Glases in Böhmen stark wachsender Einfluss der Glasraffinerie durch Künstler Biemann, Böhm, Gottstein, Kothgasser, Mildner, Mohn, Pohl [Pazaurek 1923, S. 14] Zentren in Nordböhmen Haida, Steinschönau, Gablonz, Neuwelt / Harrachsdorf Zentren in Südböhmen Buquoy / Gratzen und Glashütte Adolf / Winterberg v. Meyr

1812-1815	Georg Franz August von Buquoy übernimmt die Leitung der Glashütten selbst Josef Meyr verlässt Buquoy u. geht nach Adolphshütte, Winterberg, Herrschaft Schwarzenberg [Höltl 1995, 2-13; Lněničková 1995, S. 16]
1816	Georg Franz August von Buquoy entwickelt von 1804-1816 schwarzes Hyalith-Glas in der Glashütte Georgenthal [Drahotová 2001, S. 68; Drahotová 2001, S. 83]
1816	Glashütte Adolfov [Adolphshütte] in der Schwarzenberg'schen Herrschaft Vimperk [Winterberg] von Joseph Meyr beginnt Produktion [Lněničková 1995, S. 16]
1816-1830	Glashütte Georgenthal von Buquoy stellt schwarzes und siegellackrotes Hyalith-Glas her
1818	Glashütten dürfen auch von Handwerksfremden und Juden gegründet werden [Lněničková 1996, S. 37]
1818-1824	Glashütte Eich bei Salzburg von Paul Meyr gebaut, 1824 verliert sich seine Spur, wahrsch. später Kašperské Hory [Bergeichenstein] [Lněničková 1995, S. 17]
1819	Georg Franz August von Buquoy entwickelt rotes Hyalith-Glas [Drahotová 2001, S. 68] Glashütte Georgenthal stellt völlig auf Hyalithglas um [Buquoy 2002, S. 5]

Abb. 2002-4/037
Urne m. Metalldeckel
opak-schwarzes Hyalith-Glas m. goldener Bemalung
„Count Buquoy Glassworks“, ca. 1820
Bergstrom-Mahler-Museum, Neenah, WI, USA
[www.paperweightmuseum.com/collection/germanic.asp]

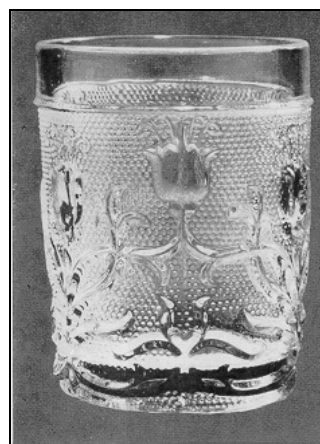


1820	Rohgläser der Glashütte Georgenthal werden zur Veredelung nach Scheiba bei Haida in Nordböhmen gebracht [Buquoy 2002, S. 5]
1820	Buquoy erhält ein Privileg für schwarzes Hyalith auf 8 Jahre [Buquoy 2002, S. 5]
1821-1823	Glashütte Josefův Důl [Josephsthal] b. Horní Planá [Oberplan] gegründet [Lněničková 1996, S. 42]
1823	Glashütte Zich in Niederösterreich stellt schwarzes Hyalith her [Buquoy 2002, S. 6]
1824	Glashütte Neuwelt von Graf Harrach stellt schwarzes Hyalith her [Buquoy 2002, S. 6]
1825	bedeutendste Glashütten in Böhmen Buquoy (Silberberg, Bonaventura, Paulina, Georgenthal, Johannesthal), Harrach'sche Glashütte Neuwelt, Schwarzenberg'sche Glashütten Adolf u. Ernstbrunn [Höltl 1995, 2-13]
1828	1. Industrie-Ausstellung in Prag [Brožková 2002, S. 27]
1829	Glashütte Adolfov von Johann Meyr übernommen, Tod Joseph Meyr [Lněničková 1995, S. 18]

1829	Buquoy bietet auf der 2. Industrie-Ausstellung in Prag schwarzes und buntes Hyalith-Glas an Glashütten von Buquoy werden ausgezeichnet [Brožková 2002, S. 27; Buquoy 1995, S. 164; Buquoy 2001, S. 64]
1830	Georg Franz August von Buquoy entwickelt Agatin-Glas [Drahotová 2001, S. 68]
1831	3. Industrie-Ausstellung in Prag [Brožková 2002, S. 27]
1834-1846	Glashütte Lenora [Eleonorenhain] in der Schwarzenberg'schen Herrschaft von Johann Meyr errichtet, beginnt Produktion 1834 [Lněničková 1995, S. 18]
1835	Glashütten Adolfov u. Lenora von Johann Meyr fertigen außergewöhnlich hochwertiges hohles Kristallglas, verschiedene Arten von Farbgläsern - Rubine, Türkise, Chrysoprase, Alabaster, Doppelüberfangglas und Pressglas, Hohlglas wird teilw. zur Raffination nach Nordböhmen und Wien geliefert, mindestens ab 1835 hatte Meyr ein Lager bei Lobmeyr, um Vimperk werden 3.000 Arbeiter/innen beschäftigt [Lněničková 1995, S. 18 f.]
1835	Glashütten von Buquoy werden auf der „Ersten allgemeinen Gewerbeprodukten-Ausstellung“ Wien ausgezeichnet [Brožková 2002, S. 27; Buquoy 2001, S. 64] Buquoy bietet in Wien opalisierendes Agathin-Glas und hell-blau-opakes Glas an [Buquoy 1995, S. 164] Brongniart, Direktor von Sèvres, kauft dort Mustergläser (Hyalith, Agathin) Baccarat u. St. Louis beginnen 1843 mit der Produktion farbiger Gläser [Buquoy 2002, S. 6, Amic 1952, S. 13 u. 23]
1836	Glashütte Klášterský Mlýn [Josephsthal] gegründet [Lněničková 1996, S. 42]
1836	Glashütte Annín [Annathal] b. Sušice [Schüttenhofen] gepachtet v. Johann Löt, Glasschneider aus Nové Hradý, nach s. Tod 1844 Löt Witwe [Lněničková 1996, S. 43]
1836	Glashütten von Buquoy werden auf Industrieausstellung Prag ausgezeichnet [Buquoy 2001, S. 64]
1838	Georg Franz August von Buquoy verkündet den Schutz der Urwälder Žofín und Hojná Voda, die ältesten Naturreserve in Mitteleuropa (Žofínský prales), ein Teil des Waldes soll im Urzustand erhalten bleiben, bis heute erhalten
1836/1838-1903	Glashütte Černé Údolí [Černodol; Schwarzthal] wird von Buquoy erworben [Drahotová 2001, S. 83]
1838	Glashütte Schwarzthal [Černé Údolí] b. Gratzen gegründet, Ersatz für Janova hut [Koblasa 1999, S. 34; Koblasa 2001, S. 9]
um 1838	Glasschleiferei in Niederthal [Údolí] b. Gratzen gegründet [Koblasa 1999, S. 34]
1839	Glashütten Georgenthal und Silberberg stellen Jaspis-, Achat- und Marmor-Glas her
1839	Glashütte Janovy Hutě [Johannesthal] wird aufgegeben u. nach Schwarzthal verlegt [Drahotová 2001, S. 83]
1841	Glashütten Adolfov u. Lenora nach Tod Johann Meyr übernommen von Patenkind Wilhelm Kralik u. Neffen Josef Taschek [Lněničková 1995, S. 19]
1848	Graf Georg Franz August von Buquoy beteiligt sich aktiv an der böhmischen Opposition u. wird zu Hausarrest verurteilt [Koblasa 1999, S. 37]
1851	Georg Franz August von Buquoy stirbt mit seinem Tod endet die Blütezeit der Glashütten von Buquoy
1851	1. Weltausstellung in London
1851-1882	Georg Johann Heinrich von Buquoy (1814-1882) leitet die Grafschaft Gratzen [Brockhaus 1894, Bd. 3, S. 746; buquoy 2002; Koblasa 2002, S. 73]
um 1850	Glashütte Schwarzthal von Buquoy wird verpachtet u. fertigt auch Pressglas u. press-geblasenes Glas [Adlerová 1972, S. 8] bzw. ab 1850 Gebrauchs- u. Flachglas bis 1903 [Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2002, S. 6]

um 1850	Glashütte Johannesthal von Buquoy wird nach Schwarzthal verlegt u. verpachtet u. fertigt auch Pressglas u. press-geblasenes Glas [Adlerová 1972, S. 8]
Mitte 19. Jhdt.	Glasindustrie in Chlum u Třeboně, südl. Třeboň, nördl. Georgenthal, wird von Carl Stölzle aufgebaut, in Betrieb bis 2001 [Krumau 1992 S. 196] das Unternehmen Carl Stölzle hatte seinen Hauptsitz in Alt-Nagelberg, ca. 20 km südlich, auf österr. Gebiet
1851	Glashütte Jiříkovo Údolí [Georgenthal] von Buquoy wird von Carl Stölzle gepachtet u. fertigt bis um 1900/1910 auch Pressglas [Adlerová 1972, S. 9; Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2002, S. 6; Stadtführer Novohradsko] Carl Stölzle war Sohn eines Revierförsters der Buquoy [Buquoy 2002, S. 6]

Abb. 2001-02/195
Becher m. Tulpenblüten u. -blättern auf gekörntem Grund
farbloses Pressglas, H 9,3 cm, (D Rand 6,7 cm)
Jiříkovo Údolí [Georgenthal b. Gratzen], 1860-1880
aus Kľofác 1971, S. 66, Abb. 40, Sklenice z čirého skla



1852	Glashütte Paulina [Paulina] wird aufgegeben, ab 1814 wird nur Flachglas gefertigt [Drahotová 2001, S. 83]
1854	Jagdschloss Žofín im Naturpark Žofínský prales wird errichtet, 1980 von der Grenzwache abgerissen
1855	Glashütten von Buquoy werden auf Industrieausstellung Paris ausgezeichnet [Buquoy 2001, S. 64] Buquoy bietet in Paris buntes Hyalith-Glas an [Buquoy 1995, S. 164]
1862	Glashütten Adolfov u. Lenora nach Tod Josef Taschek allein übernommen von Wilhelm Kralik [Lněničková 1996, S. 47]
1866	Glasfabrik f. Hohlglas Annín b. Sušice gegründet von Josef Eduard Schmidt als eine der größten u. modernsten Fabriken in Böhmen [Lněničková 1996, S. 51] (2002 in Betrieb)
1868	Schmalspurbahn Gratzen - Jakule zur Beförderung von Torf aus dem großen Torfmoor um Georgenthal nach Wien und Ungarn
1869	Eisenbahn Gratzen - Budweis - Pilsen u. Gmünd - Eggenberg
1877	Glashütten Adolfov u. Lenora nach Tod Wilhelm Kralik übernommen von seinen Söhnen [Lněničková 1996, S. 51]
1881	Glashütte Bonaventura wird aufgegeben, ab 1815 wird nur Hohl- u. Flachglas gefertigt [Drahotová 2001, S. 83]
1881	Glashütte Stříbrný Vrch [Silberberg] wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83]
1882-1911	Karl Bonaventura Georg Friedrich von Buquoy (1854-1911) leitet die Grafschaft Gratzen [Brockhaus 1894, Bd. 3, S. 746; buquoy 2002; Koblasa 2002, S. 73]
1882	Glashütte Georgenthal von Carl Stölzle fertigt Pressglas auch mit amerikanischen Pressformen [Buquoy 2002, S. 6]

1892	Glashütte Georgenthal von Carl Stölzle fertigt nur noch Syphonflaschen, Milchflaschen u. med. Gläser Pressglas wird in Glashütte Chlum u Třeboně [Chlumetz] von Stölzle gefertigt [Buquoy 2002, S. 6]
um 1900	Herrschaft Gratzen [Nové Hradý] ist nach Krumlov, Tréboň, Vimperk, Hluboká u. Orlik die sechstgrößte in Südböhmen [Koblasa 1999, S. 48]
um 1900	Glashütte Josef Rindskopf Söhne in Teplitz-Schönau fertigt opak-rotes Glas im Stil von Buquoy, Diluvium-Glas [Brožková 2002, S. 29, Darmstadt 1984, S. 410 f.]
um 1900	Glashütte Josef Riedel in Polaun fertigt opak-rotes, marmoriertes Glas im Stil von Buquoy [Brožková 2002, S. 29]
1903	Glashütte Černé Udolí [Černodol; Schwarzthal] wird aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83; Koblasa 1999, S. 48]
1910/1911	Glashütte Jiříkovo Udolí [Georgenthal] wird von Stölzle aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2002, S. 6; Krumau 1992, S. 180]
1911-1952	Karl-Georg Heinrich Maria Ferdinand Joseph von Buquoy (1885-1952) leitet die Grafschaft Gratzen u. lebt als Letzter der Familie in Tschechien bis 1952 1948 als Kollaborateur verurteilt, 1952 Tod im Gefängnis [Koblasa 1999, S. 56 f.; Koblasa 2002, S. 72]
1938	Herrschaft Gratzen gehört nach der Besetzung des Sudetenlandes durch das Deutsche Reich zum Gau Oberdonau
1945	Herrschaft Gratzen wird verstaatlicht

[Goldenes Vlies, weltlicher Ritter-Orden des Hauses Habsburg seit 1477, verliehen vom österreichischen Kaiser und spanischen König]

Abb. 2002-4/038
 Jardiniere [Žardiniera]
 malachit-günes Glas, geschliffen, goldene Bemalung
 Delphin farbloses, gepresstes u. mattiertes Glas, H 22,3 cm
 Adolfov b. Vimperk, zugeschrieben Meyr's Neffen, V. Králík,
 1860-er Jahre
 Jihočeské muzeum Č. Budějovice, Inv.Nr. UP 1487-236/26
 aus Panenková 1993, Kat.Nr. 149
 vgl. Adlerová 1972, Kat.Nr. 28, Abb.Nr. 8



Anmerkung zu Kat.Nr. 149: „Obwohl die gegenwärtige Literatur und vor allem die Forschungsarbeit von Dr. Jarmila Brožová im Archiv der Glashütte Harrach eindeutige Beweise für die Produktion von derartigen Gläsern in der Glashütte Neuwelt der Grafen Harrach ergibt, ist nicht völlig ausgeschlossen, dass geichartiges, dekoratives Glas auch in der Glashütte Meyr in Adolfov gefertigt wurde. Eine farbige Musterkarte der Schmelzen der Glashütte, ein Geschenk des Unternehmens an das JČM im letzten Jahrhundert, umfasst auch ein Muster einer gleichartigen farbigen Jardiniere mit Delphin. Meyr fertigte Pressglas als einer der ersten in Böhmen. Von 1832 an erlangte er wiederholt ein Privileg für diese Herstellung, aber seit 1836 erhielt auch das Unternehmen Franz Steigerwald im Bayerischen Wald dieses Privileg [Brožová, České sklo 1800/1860]. Der Nachweis farbigen gepressten u. geschliffenen Glases aus den 1830-er Jahren befindet sich in den Sammlungen in Č. Budějovice, Č. Krumlov u. Vimperk.“ [Übersetzung SG]

Die Glashütten der Grafen von Buquoy um Nové Hradý [Gratzen]

1965 wurde in Nové Hradý [Gratzen] ein Glasmuseum eingerichtet, das auf die Produktion der Gratzener Glashütten ausgerichtet wurde. [Koblasa 1999, S. 48] Dieses Glasmuseum habe ich nicht gefunden. Die von Klofáč erwähnten gepressten Gläser aus Gratzen konnten weder in Gratzen noch im Jihočeské muzeum in České Budějovice [JČM / Südböhmisches Museum Budweis] gefunden werden, vermutlich sind sie unzugänglich im Depot im JČM wie viele andere 1993 ausgestellte südböhmische Gläser aus dem Bestand des JČM. [s. Panenková 1993, Jihočeské sklárství 14. až 20. století] Viele geblasene und geschliffene Gläser von Buquoy aus tschechischen Museen befanden sich im August 2002 in einer großen Ausstellung im Glasmuseum Passau.

Nach dem ersten Augenschein gibt es weder im südböhmischen Gratzener Gebirge [Novohradské hory] (vor allem Granit) noch im nordmährischen Altvatergebirge [Hrubý Jeseník] (vor allem Gneis, Granit und Marmor) und seinen Vorbergen um Valašské Meziříčí Quarzvorkommen größeren Umfangs. Als Grundlagen der Glashütten dienten vor allem die ausgedehnten Wälder und die Flüsse bzw. Bäche. Das Holz wurde zum Heizen und für die Pottasche genutzt, bis die Waldwirtschaft größeren wirtschaftlichen Ertrag brachte. Quarzsand konnte erst - z.B. aus der Lausitz - bezogen werden, als das Eisenbahn-Netz um 1875 die Standorte der Glashütten erreichte. Trotzdem hatten sowohl die nordmährischen Glaswerke der Unternehmen Schreiber und Reich bzw. das südböhmische Unternehmen Stölzle bereits vor 1875 eine umfangreiche Produktion.

Die Stadt Nové Hradý liegt auf einer Höhe von rund 540 m. Das Gratzener Gebirge [Novohradské hory] ist ein südöstlicher Teil des Böhmerwaldes mit Bergen zwischen 650 m (Dobrá Voda), 790 m (Hojná Voda), 870 m (Kohout / Hahnenberg), 924 m (Kuní hora), 936 m (Stříbrný vrch / Silberberg), 953 m (Kraví hora / Kuhberg), 1033 m (Vysoká / Hochwald) und 1072 m

(Kamenec / Steinberg). Der nördlichste Teil des Gebirges sind die Hühnerberge [Slepiči hory]. Am nördlichen Rand der Berge liegt Trocnov, wo der Feldherr der Husiten Jan Žižka geboren wurde. Das Gebiet um Gratzen, Kaplice und teilweise Krumau wurde 1938 an das Deutsche Reich angeschlossen. Ab 1945 war das Gebiet um Gratzen Grenzgebiet mit verschärften Bestimmungen. Viele durch die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung leerstehende Gebäude konnten durch Tschechen nicht wieder besiedelt werden und wurden dem „Erdboden gleich gemacht“ [Krumau 1992, S. 134]. Das

Gratzener Gebirge ist immer noch weitgehend von Wald bedeckt, nur die hoch gelegenen Täler sind teilweise durch die Glashütten und Waldwirtschaft gerodet. An den auf der Wanderkarte angegebenen Standorten der ehemaligen Glashütten konnten keine Hinweise auf Gebäude mehr aufgefunden werden. In Georghenthal [Jiříkovo Údolí] steht eine kleine Kirche an der Landstraße. In Schwarzthal [Černé Údolí] steht eine kleine Siedlung, die ehemals für Glasmacher oder Holzfäller errichtet wurde. Dort wird auch auf die ehemaligen Glashütten hingewiesen.

Abb. 2002-4/039 neu

Karte Böhmen, Mähren und Österr. Schlesien, Brockhaus 1894, Band 3, S. 218, Ausschnitt Nové Hradý
 1 Nové Hradý [Gratzen], 2 České Budějovice [Budweis], 3 Třebon [Wittingau], 4 Chlum u Třeboně [Chlumetz], Suchdol [Suchenthal]
 10 km südwestl. Chlum, 5 Gmünd, Weitra, Alt- und Neu-Nagelberg, 6 Pohofí na Šumavě [Buchers], Stříbrný vrch [Silberberg]
 7 Linz, 8 Horní Planá [Oberplan], nordwestl. Josefthal von Stölzle, 9 Lenora [Eleonorenhain], 10 Vimperk [Winterberg]

